

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 1

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich 32, Telephon 24 54 43

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 277 33, Postcheck III 286

Jahresabonnement: Fr. 6.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. Oktober 1948 Heft 1 53. Jahrgang

Der Schweizerische Lehrerinnenverein

Der Verlag

Die Redaktion

begrüßen alte, treue Abonnentinnen sowie neu hinzukommende herzlich zum

53. Jahrgang der Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung

Liebe Kollegin,

gestatte, daß ich Dir zum Anfang des neuen Jahrganges unserer Zeitung einen Brief schreibe, und zwar muß ich von etwas reden, das man weder gerne sagt noch hört: Der Abonnementspreis unseres Blattes soll noch einmal erhöht werden, so daß ein Jahresabonnement nun auf Fr. 6.50 zu stehen kommt. «Die Teuerungszuschläge auf Arbeit (Lohnerhöhungen) sind bis jetzt auf 40% gestiegen», schrieb der Verlag Büchler schon im April, «die Papierteuerung stieg neuerdings um 13%» usw.

Bis dahin haben Verlag und Schweiz. Lehrerinnenverein diese Mehrkosten getragen. Nun geht es nicht mehr anders, als daß auch Du Dein Scherlein dazu beiträgst. Nicht wahr, Du denkst jetzt nicht: Das geht denn doch übers «Bohnenlied»! Jetzt wird die Zeitung abgestellt und damit punktum!

Bezahlst Du nicht auch für anderes, das weniger mit Deinem Leben und Beruf verbunden ist, mehr als vorher? Sind wir nicht alle in dasselbe Netz eingesponnen? Ein Faustschlag in falscher Richtung nützt nichts, und es wird einem auch nicht leichter davon. Das ist es eben!

Ich rate Dir: Nimm's mit Humor! Damit verschmerzt man sogar einen Franken Abonnementsaufschlag am besten. Schlucke zweimal tüchtig und schaue uns wieder freundlich an! Denke auch ein bißchen daran, daß sich Redaktionskommission und Redaktorin redlich Mühe geben, Dir Bestes zu bieten, und — daß die Zeitung unser einziges Sprachrohr ist.

Wenn Du etwas auf dem Herzen hast, rufe hinein! Ich möchte Dich bei dieser Gelegenheit wieder einmal darum bitten. Wenn Du eine gute Anregung hast, behalte sie nicht für Dich. Je kürzer sie gefaßt ist, desto mehr ist sie uns willkommen. Es brauchen gar nicht immer lange Artikel zu sein. Aber ich möchte gerne Kontakt mit Dir haben, möchte ihn unter uns Kolleginnen vertiefen. Schließt einander Schultüren und — auch die Herzen auf!

Ich danke Dir für Deine Treue, liebe Kollegin, und heiße Dich und alle, die bis dahin dabei gewesen sind, wie auch diejenigen, die neu zu uns stoßen werden, zum kommenden Jahrgang unseres Blattes willkommen.

Darf ich Dir noch einen Spruch mitgeben auf den Weg?

Was Gold ist, verbrennt nicht, es läutert sich nur in der lodernden Glut.

Wollen wir es auch weiterhin damit halten?

Ich grüße Dich in herzlicher Verbundenheit.

Die Redaktorin.